



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Friedrich Stummer an Adolf Erman

Stummer, Friedrich

Würzburg, 22.10.1919

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-107106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-107106)

Beantwortung
3/11.19

Münchberg, den 22. Oktober 1919.
Goethestr. 10/III

Hochzuverehrer Herr Gefasimort!

In der Abendausgabe der Wuppertaler
Zeitung vom Montag, die mir leider nur
spät zu Gesicht kam, las ich von Ihrer
Gonamierung zum rühmlichen Mitglied
der Ryt. Gesellschaft der Wissenschaften zu
Göttingen. Die yufivan also jetzt nicht
der zweiten großen Kaminierung wissen.
Pflichtigen Grüssen von, die Kranken besitt.
Ich möchte nicht unterlassen Ihnen zu
dieser Ehren meine herzlichsten Glück.
wünsche auszusprechen. Möge es Ihnen
vergönnt sein sich also wohl zu erholen zu
vermögen - um so mehr, als die Zeit wohl
manig Gründe zu bieten wird sich zu

Man könnte ja jetzt leicht missverständlich
wundern, warum man, wie ich z. B., bei dem
Wortspiel seine Gebildeten bezieht bei einem
Wortspiel vorzugsweise, nicht wie ich schon
obigen hervorgehoben. Ich beziehe es
in der That auf die Kunst der großen Glück,
dass zwei Lücken Kollegen mir die Be-
weiskünfte der Lücken beibringt, jedoch nicht
offen für ein von ihnen geplantes Libel.
Wort überbringen haben. Hoffentlich wird
das Wortspiel nicht sein. Nicht wird es mir
ja nicht werden die wichtige Zeit zur
Arbeit fertig überkommen. Das persönliche
Merkmal mag an sich ja schon nicht
Arbeit als mir in der That der Wissenschaft
lieb ist. Ich habe oft schon gedacht, ob es
nicht möglich wäre mir ein wenig mehr
oder ein wenig mehr Göttingen zu gehen, wo
es mir ein wenig mehr, das Göttinger
Wortspielman über der Nase und über ein
nein Arbeit können zu lassen. Ich habe
aber zur Zeit keinen geeigneten Weg.

Also sollte ich aben so dank!

Bei dem unvollständigen Entwurf,
den Sie mir hat zugesandt haben, darf
ich hoffen, daß Ihnen vorstehende Nachrichten
von mir nicht unangenehm sein werden.
Dafür sind Sie allerdings nicht; aber das
bringt die Zeit so mit sich.

Mit stilliger Aufmerksamkeit gehe ich
als

Ihr

ergebenster und sehr dankbarer

H. Fr. Summer